

Stadt Stolberg (Rhld.)

NIEDERSCHRIFT

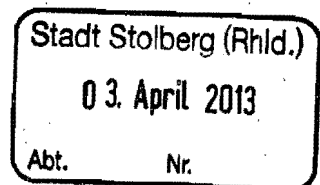
über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungskennziffer: XVI/16
Tag der Sitzung: 14.03.2013
Ortsbesichtigung: 17.30 Uhr Agnesheim des SkF, Am
großen Rad 8, 52222 Stolberg
Ort der Sitzung: SkF (Konferenzsaal), Birkengangstr. 5,
52222 Stolberg
Dauer der Sitzung: 18.30 Uhr bis 19.45 Uhr
Sitzungsunterbrechung: keine
Anwesende s. beiliegende Anwesenheitsliste
(Anlage 1)

VORSITZ: Herr Kohn

MITUNTERZEICHNER DER NIEDERSCHRIFT

SCHRIFTFÜHRER: Frau Büchel



Der Sitzung ging ein Ortstermin zwecks Besichtigung des Agnesheimes des SkF, Am großen Rad 8 in Stolberg voraus.

Über die weiteren Häuser und Wohngruppen des SkF, z.B. in Roetgen, Münsterbusch usw. werden die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses über eine Power Point Präsentation informiert.

In diesem Zusammenhang lädt der SkF alle Mitglieder des Jugendhilfeausschusses am 12. April 2013 um 17.00 Uhr in die Außenwohngruppe Mädchen in den Rotdornweg 6 in Stolberg ein.

An diesem Tag ist die Wohngruppe anlässlich eines Nachbarschaftstreffs für jeden Interessierten geöffnet. Insbesondere die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses sind herzlich willkommen.

Tagesordnungspunkte (Beratungspunkte) der Sitzung

A) Öffentliche Sitzung:

a) Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Der Ausschussvorsitzende, Herr Kohn stellt fest, dass der Jugendhilfeausschuss beschlussfähig ist und 12 stimmberechtigte Mitglieder, anwesend sind.

b) Feststellung der form- und fristgerechten Ladung sowie Unterrichtung der Öffentlichkeit gem. § 27 Abs. 1 Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Stolberg:

Der Ausschussvorsitzende, Herr Kohn stellt fest, dass die Ladung form- und fristgerecht eingegangen ist und die Öffentlichkeit in geeigneter Weise gem. § 27 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Stolberg unterrichtet wurde.

c) Beschlussfassung über die Tagesordnung:

Die Tagesordnung wird wie folgt **einstimmig** angenommen:

A) Öffentliche Sitzung:

- 1) Fragestunde der Einwohner (maximal 30 Minuten)
- 2) Jugendhilfeplan Stadt Stolberg 2009/2015
hier: Fortschreibung der Sozialraumprofile
- mündlicher Vortrag Herr Dr. Joußen -
- 3) Kinderbetreuungsplan der Stadt Stolberg
hier: Auswertung Elternbefragung für Kinder unter 3 Jahren
- mündlicher Vortrag Herr Dr. Joußen -
- 4) Kinderbildungsgesetz –Kibiz- Anmeldungen für das Kita Jahr 2013/2014
hier: Gruppenformen und Betreuungsformen – Meldungen an das Landesjugendamt zum 15.03.2013
- 5) Kinderbetreuungsplan der Stadt Stolberg
hier: Nutzung der ehemaligen kirchlichen Kindertagesstätten durch die Stadt Stolberg / Verlängerung der Nutzungsverträge
- 6) Fortschreibung des Gesamtplanes
hier: Finanzierung für die Zeit ab 01.08.2013

- 7) Bebauungsplan Nr. 68 –Brockenberg-Stolberg Büsbach
hier: Einrichtung eines KSP – Bereitstellung von Haushaltsmitteln
- 8) Spielmobil
hier: Betriebskostenzuschuss
- 9) Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit
hier: Förderung von Erholungsmaßnahmen
- 10) Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit
hier: Förderung von Mitarbeiterschulung
- 11) Betriebskostenzuschuss Helene-Weber-Haus
- 12) Personal- und Sachkostenzuschuss Träger Jugendhilfe
hier: Sozialdienst Kath. Frauen e.V. (SkF) und kath. Verein für soziale Dienste in Stolberg e.V. (SkM)
- 13) Personal- und Sachkostenzuschuss für Arbeiterwohlfahrt Stolberg (AWO) und kath. Verein für soziale Dienste in Stolberg e.V. (SkM)
- 14) Anfragen / Mitteilungen der Verwaltung

B. Nichtöffentliche Sitzung:

- 1.) Anfragen / Mitteilungen der Verwaltung

A) Öffentliche Sitzung:

TOP. 1) Fragestunde der Einwohner (maximal 30 Minuten)

Keine Wortmeldungen.

TOP. 2) Jugendhilfeplan Stadt Stolberg 2009/2015 hier: Fortschreibung der Sozialraumprofile -mündlicher Vortrag Herr Dr. Joußen-

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses, Herrn Kohn stellt Herr Dr. Joußen in Form einer Power Point Präsentation den Jugendhilfeplan der Stadt Stolberg 2009/2015 vor.

(Die Folien sind dem Protokoll als Anlage 2 beigelegt.)

Im Anschluss hieran werden alle Fragen seitens der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses beantwortet.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Fortschreibung der Sozialraumprofile zur Kenntnis.

TOP.3) Kinderbetreuungsplan der Stadt Stolberg hier: Auswertung Elternbefragung für Kinder unter 3 Jahren - mündlicher Vortrag Herr Dr. Joußen -

Herr Dr. Joußen stellt in Form einer Power Point Präsentation den Kinderbetreuungsplan der Stadt Stolberg vor. (Die Folien sind dem Protokoll als Anlage 3 beigelegt.)

Im Anschluss hieran werden alle Fragen seitens der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses beantwortet.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt im Rahmen der Fortschreibung des Kinderbetreuungsplanes die Auswertung der Elternbefragung zur Kenntnis.

TOP. 4) Kinderbildungsgesetz –Kibiz- Anmeldungen für das Kita Jahr 2013/2014

hier: Gruppenformen und Betreuungsformen – Meldungen an das Landesjugendamt zum 15.03.2013

Bei Erstellung der Vorlage wurde mit Zahlen vom 19.03.2013 gearbeitet. Dieses Zahlenmaterial wurde zum Stichpunkt 13.03.2013 aktualisiert. Die entsprechende Ergänzung zur Vorlage wurde im Jugendhilfeausschuss verteilt und ist dem Protokoll als Anlage 4 nochmals beigelegt.

Herr Seyffarth, Fachbereichsleiter, führt aus, dass es sich um eine fiktive Kostenhochrechnung handelt, da es besser ist, die Meldung an das Land so zu gestalten, dass evtl. teilweise zurückzuzahlen ist, als dass auf Prokopfpauschalen verzichtet wird.

Beschluss:

1) Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Sachdarstellung der Verwaltung zum Anmeldeverfahren für das Kita-Jahr 2013/2014 und den daraus ermittelten Bedarf an Gruppenformen und Betreuungszeiten unter Berücksichtigung der am 14.03.2013 als Anlage vorgelegten aktualisierenden Ergänzung zur Kenntnis.

2) Der Jugendhilfeausschuss beauftragt einstimmig die Verwaltung, dem Landesjugendamt auf der Grundlage der Anmeldungen der Eltern und der kommunalen Jugendhilfeplanung die Gruppenformen und Betreuungszeiten in den Stolberger Kindertagesstätten zum 15.03.2013 für das Kindergartenjahr 2013/2014 zu melden.

3) Der Jugendhilfeausschuss verweist einstimmig die Vorlage wegen der grundsätzlichen Bedeutung des kommunalen Kinderbetreuungsplanes an Hauptausschuss und Rat zur Kenntnisnahme.

TOP. 5) Kinderbetreuungsplan der Stadt Stolberg

hier: Nutzung der ehemaligen kirchlichen Kindertagesstätten durch die Stadt Stolberg / Verlängerung der Nutzungsverträge

Beschluss:

1) Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt einstimmig Hauptausschuss und Rat zu beschließen die drei ehemaligen kirchlichen Kindertageseinrichtungen Sankt Lucia Steinweg, Herz-Jesu Foxiusstrasse und Sankt Josef Höhenstrasse nach Möglichkeit für weitere 10 Jahre im Rahmen eines Nutzungsvertrages weiter zu betreiben, um den gesetzlichen Rechtsanspruch Förderung in Tageseinrichtung und Kindertagespflege gem. § 24 SGB VIII zu gewährleisten.

2) Die Verwaltung wird einstimmig beauftragt, mit der Pfarre Sankt Lucia, die Eigentümerin der Immobilien ist, frühzeitig Vertragsverhandlungen mit dem Ziel ab dem 01.08.2016 für weitere 10 Jahre die Einrichtung als Kindertagesstätte kostenfrei zu nutzen, aufzunehmen.

TOP. 6) Fortschreibung des Gesamtplanes hier: Finanzierung für die Zeit ab 01.08.2013

Herr Steffens und Frau Bergs-Bedra erklären ihre Befangenheit und nehmen an der Abstimmung nicht teil.

Beschluss:

1) Der Jugendhilfeausschuss beschließt einstimmig die Fortschreibung des Gesamtplanes „Hilfen zur Erziehung gem. § 27 SGB VIII“ auf der Grundlage der im Sachverhalt erfolgten Sachdarstellung und empfiehlt Hauptausschuss und Rat einstimmig der Fortschreibung der Schularbeitshilfe mit pädagogischer Betreuung vom 01.08.2013 bis 31.07.2016 zuzustimmen.

2) Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt einstimmig Hauptausschuss und Rat einstimmig die Verwaltung zu beauftragen, den Gesamtplan der Hilfe zur Erziehung nach Ablauf des o.a. Vertragszeitraumes unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung in der Jugendhilfe fortzuschreiben und dem Jugendhilfeausschuss vorzulegen.

TOP. 7) Bebauungsplan Nr. 68 –Brockenberg-Stolberg Büsbach hier: Einrichtung eines KSP – Bereitstellung von Haushaltsmitteln

Herr von der Stein, CDU-Fraktion und Herr Haas, SPD-Fraktion begrüßen, dass nach dem langen Weg der Spielplatzfindung seit Schließung des Platzes in der Bischofstrasse nun eine Lösung für Büsbach gefunden wurde und sprechen –auch im Namen der Büsbacher Bürger- dem Jugendamt ihren Dank aus.

Beschluss:

1) Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zum Neubau eines Kinderspielplatzes im Stadtteil Büsbach zustimmend zur Kenntnis und spricht einstimmig an Hauptausschuss und Rat die Empfehlung aus, Finanzmittel in Höhe von 50.000 € zur Umsetzung der Maßnahme (Bebauungsplan Nr. 68 - Brockenberg - Stolberg Büsbach) zur Verfügung zu stellen.

2) Der Jugendhilfeausschuss beauftragt einstimmig die Verwaltung, eines der vorgestellten Gestaltungskonzepte in Abstimmung mit den Anwohnern umzusetzen.

3) Der Jugendhilfeausschuss spricht sich einstimmig dafür aus, die aus pädagogischen Gesichtspunkten von der Verwaltung erstellten Spielplatzkonzepte zu berücksichtigen.

4) Der JHA empfiehlt Mittel wie folgt bereitzustellen:
Haushalterische Angaben:
PSP: 5.000069.510.810 - Spielplatz Büsbach

Auszahlungskonto: 7853000 -AZ für sonstige Baumaßnahmen
Betrag: 50.000 €

Der Kämmerer hat am 13.02.2013 unter VÄL-Nr.: 0045 wie folgt entschieden:
Zu der Mittelbereitstellung bei o.g. Auszahlungskonto ist die Zustimmung des Rates (die durch eine dringliche Entscheidung des Bürgermeisters und eines Ratsmitgliedes ersetzt werden kann) herbeizuführen.

Deckung:

PSP: 5.000020.510.810 -Sanierung Kinderspielplätze

Konto: 7853000 -AZ f. sonstige Baumaßnahmen

Betrag: 42.000 €

PSP: 5.660008.500.310 - Prämienstrasse

Konto: 7852000 -

TOP. 8) Spielmobil **hier: Betriebskostenzuschuss**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Sachstandsbericht zum Betrieb des Spielmobils im Jahr 2012 zur Kenntnis. Er beschließt einstimmig, dem Sozialdienst Kath. Männer e.V. für das Haushaltsjahr 2013 vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel zunächst 50 % der Bezuschussung auf der Grundlage der Zuwendungen in 2012 zu gewähren und vorbehaltlich der Bereitstellung weiterer Mittel für das zweite Halbjahr 2013 eine weitere Bezuschussung vorzunehmen.

TOP.9) Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit **hier: Förderung von Erholungsmaßnahmen**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis und stimmt der Vorgehensweise einstimmig zu, 2013 für den Bereich Kinder- und Jugenderholungsmaßnahmen gem. den Förderrichtlinien der Stadt Stolberg auf der Grundlage der Zuschussgewährung zunächst 50 % zu fördern und nach Abrechnung aller Maßnahmen vorbehaltlich der Bereitstellung weiterer Mittel entsprechend nach zu bewilligen.

TOP:10) Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit **hier: Förderung von Mitarbeiterschulung**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis und stimmt der Vorgehensweise einstimmig zu, 2013 für den Bereich der Mitarbeiterschulungen der freien Träger der Jugendarbeit gem. den Förderrichtlinien der Stadt Stolberg auf der Grundlage der Zuschussgewährung zunächst 50 % zu fördern und nach Abrechnung aller Maßnahmen vorbehaltlich der Bereitstellung weiterer Mittel entsprechend nach zu bewilligen.

TOP.11) Betriebskostenzuschuss Helene-Weber-Haus

Frau Klinkhammer-Bohl erklärt sich für befangen und nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Sachdarstellung der Verwaltung hinsichtlich der Auszahlungsvoraussetzungen des Betriebskostenzuschusses in Höhe von insgesamt 9.500,-- € für das Jahr 2013 zustimmend zur Kenntnis.

TOP. 12) Personal- und Sachkostenzuschuss Träger Jugendhilfe hier: Sozialdienst Kath. Frauen e.V. (SkF) und kath. Verein für soziale Dienste in Stolberg e.V. (SkM)

Frau Bergs-Bedra erklärt sich für befangen und nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Sachdarstellung der Verwaltung hinsichtlich der Auszahlungsvoraussetzungen der Personal- und Sachkostenzuschüsse an

- a) den Sozialdienst kath. Frauen e.V. (SkF) für das Jahr 2013 in Höhe von 14.600,-- € und
- b) den Kath. Verein für soziale Dienste e.V. (SkM) für das Jahr 2013 in Höhe von 400,-- €

zustimmend zur Kenntnis.

TOP. 13) Personal- und Sachkostenzuschuss für Arbeiterwohlfahrt Stolberg (AWO) und kath. Verein für soziale Dienste in Stolberg e.V. (SkM)

Herr Steffens und Frau Schmidt erklären sich für befangen und nehmen an der Abstimmung nicht teil.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Sachdarstellung der Verwaltung hinsichtlich der Auszahlungsvoraussetzungen der Personal- und Sachkostenzuschüsse an

- a) die Arbeiterwohlfahrt Stolberg (AWO) für das Jahr 2013 in Höhe von 14.060,-- € und
- b) den Kath. Verein für soziale Dienste in Stolberg e.V. (SkM) für das Jahr 2013 in Höhe von 29.140,-- € zustimmend zur Kenntnis.

TOP. 14) Anfragen / Mitteilungen der Verwaltung

Anfragen:

keine

Mitteilungen der Verwaltung:

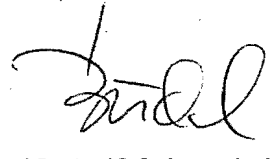
keine

X

Ende der Sitzung: 19.45 Uhr.



(Vorsitzender)



(Schriftführerin)

Anlage 1

zur Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungskennziffer: XVI / 16
 Tag der Sitzung: 14. März 2013
 Ort der Sitzung: Birkenweg 15 Stolberg (Konferenzsaal SKF)
 Dauer der Sitzung: von 18.30 Uhr bis 19.45 Uhr
 Unterbrechungen: von / bis /

Ortsbesichtigung: Am großen Rad 8, Stolberg (Agnesheim)
von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Anwesenheitsliste

Lfd. Nr.	Name	Stellvertreter	Sitzung Unterschrift	Ortstermin Unterschrift
<u>stimmberechtigte Mitglieder der Vertretungskörperschaft:</u>				
1	Simmelink-Weinstein, Hartmut	Zakowski, Hanne	<i>H. Zakowski</i>	<i>H. Zakowski</i>
2	Kohn, Arndt	Steg, Hilde	<i>Steg</i>	<i>Steg</i>
3	Jussen, Peter	Haas, Patrick	<i>Haas</i>	<i>Haas</i>
4	Grendel, Bernhard	Siebertz, Hans-Josef	<i>H. Siebertz</i>	<i>H. Siebertz</i>
5	Schön, Herbert	Lang, Hanni	<i>H. Lang</i>	<i>H. Lang</i>
6	Von der Stein, Markus	Bayer, Franz-Josef	<i>Markus v.d. Stein</i>	<i>Markus v.d. Stein</i>
7	Wosch, Sebastian	Emonds, Jochen	<i>S. Wosch</i>	<i>S. Wosch</i>
8	Roßbach, Ludwig	Schreiber, Annemarie	<i>L. Roßbach</i>	<i>L. Roßbach</i>
9	Schwan-Hardt, Anne	Graetz, Dina	<i>Anne Schwan-Hardt</i>	<i>Anne Schwan-Hardt</i>
<u>stimmberechtigte Mitglieder der Träger der freien Jugendhilfe:</u>				
10	Steffens, Manfred	Schmidt, Heike	<i>Steffens</i>	<i>Steffens</i>
11	Bergs-Bedra, Klaudia	Stöcker, Kornelia	<i>K. Stöcker</i>	<i>K. Stöcker</i>
12	Milcher, Dominik	Hohensee, Marcel	<i>Milcher</i>	<i>Milcher</i>
13	Klinkhammer-Bohl, Hannelore	Fries, Helga	<i>H. Klinkhammer-Bohl</i>	<i>H. Klinkhammer-Bohl</i>
14	Knospe, Katharina	Schleicher, Klaus		
15	Welsch, Ralf	Köhnen, Sandra		

<u>Beratende Mitglieder</u>		Sitzung Unterschrift	Ortstermin Unterschrift
1. Bürgermeister Herr Gatzweiler			
2. Fachbereichsleiter, Leiter JA Herr Seyffarth			
3. Vertreter/In d. Leiters JA Frau Büchel/Herr Offergeld			
Name	Stellvertreter		
<u>Amtsgericht</u> Hillmann, Norbert	Mähr, Sibylle		
<u>Job Center</u> Dreze, Ralf	Hahn Rath, Yvonne		
<u>Schulen</u> Klein, Jörg	Rösseler, Doris		
<u>Polizeipräsident Aachen</u> KHK Schmitz, Franz	KHK Bertram, Udo		
<u>Kath. Kirche</u> Gottfried, Helmut	Bolz, Norbert		
<u>Ev. Kirchengem. Stolberg</u> Wegmann, Jens	Tilgner, Gerd		
<u>Gesundheitsamt des Kreises</u> Dr. Korebrits, Claudia	Dr. Michels, Josef		
<u>Ausländerbeirat bzw. ab 07.02.2010 Integrationsrat</u> Zaimi, Muarem	Özcan, Orhan		
<u>Sachkundige Einwohner</u>			
<u>Teilnehmer der Verwaltung</u>			
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
<u>Sonstige Teilnehmer/Gäste</u>			
1.			
2.			
3.			
<u>Es fehlen (entsch.o. unentschuld.)</u>			
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			

Anlage 2

B - PLAN

Dr. Wolfgang Joußen

JUGENDHILFEPLANUNG STOLBERG

Fortschreibung der
Sozialraumprofile für die
Stadt Stolberg 2012

STRUKTUR UND GRUNDLAGEN DER SOZIALRAUMPROFILE 2012

Teil 1: ANALYSEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

- Kennzahlen zu demografischen, familialen und sozio-ökonomischen Strukturen in Stolberg insgesamt
- Strukturbeschreibung der Sozialräume Stolbergs
(Demografische Struktur, Familiäre Lebensformen, sozio-ökonomische Struktur, Bildungsbeteiligung, Armutsgefährdung, Prekäre Lebenslagen)
- Handlungsempfehlungen für die Kinder- und Jugendhilfe in den Sozialräumen
- Massnahmen zur Verbesserung der materiellen Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in den Sozialräumen

STRUKTUR UND GRUNDLAGEN DER SOZIALRAUMPROFILE 2012

Teil 2: DATENBAND

- Datengestützte Beschreibung der 15 Sozialräume Stolbergs mit Indikatoren zur

demografischen und sozialen Struktur

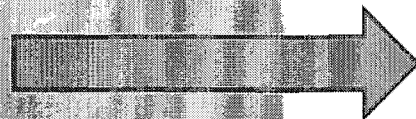
Bildungsbeteiligung (Übergangsquoten Primar-Sekundarstufe)

Infrastruktur und Raumnutzung inkl. Vereinswesen

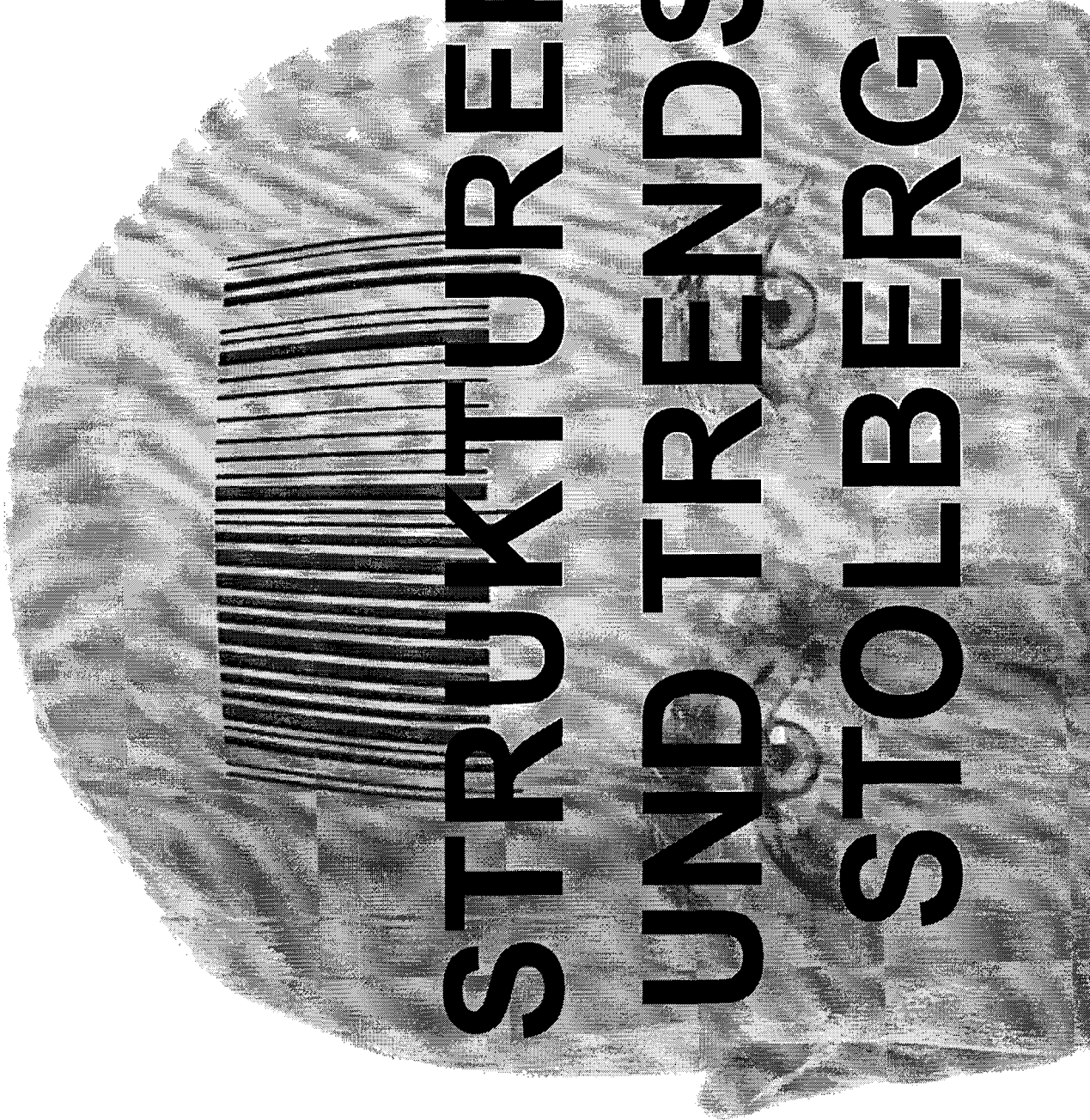
STRUKTUR UND GRUNDLAGEN DER SOZIALRAUMPROFILE 2012

GRUNDLAGEN

- akt. Einwohnerstatistik Stolberg (Ende 2012)
- Demografie und Sozialberichterstattung des Landes NRW
- Landesdatenbank NRW
- Problem: Verfügbarkeit von Daten für Räume unterhalb der „Kreis-/Stadtebene“



ZENSUS



STRUKTUREN UND TRENDS STOLBERG

DEMOGRAFIE

ABNAHME DER AUSLÄNDISCHEN
BEVÖLKERUNG (türk. Staatsangehörige)

RÜCKGANG DER BEVÖLKERUNG
SCHNELLER ALS ERWARTET

FAMILIALE LEBENSFORMEN

ANTEIL DER KINDER UNTER DREI JAHREN, DIE IN
ICHTEHELICHEN LEBENSGEMEINSCHAFTEN AUFWACHSEN,
HOCH

KINDER VON ALLEINERZIEHENDEN ÜBERWIEGEND
ZWISCHEN 6 UND 15 JAHRE ALT

MEHR ALS 2/3 ALLER ALLEINERZIEHENDEN MIT KINDERN
UNTER DREI JAHREN SIND NICHT ERWERBSTÄTIG

PAARGEMEINSCHAFTEN MIT KINDERN UNTER DREI
JAHREN: ÜBERWIEGEND NUR EIN ELTERNTEIL
ERWERBSTÄTIG

ERWERBSTÄTIGKEIT

DEUTLICHER RÜCKGANG DER SV-
BESCHÄFTIGUNG SEIT 2000

ANSTIEG VON
TEILZEITARBEITSVERHÄLTNISSSEN (80%
FRAUEN)

ARBEITSLOSIGKEIT HÖHER ALS IN
VERGLEICHSKOMMUNEN

BILDUNGSBETEILIGUNG

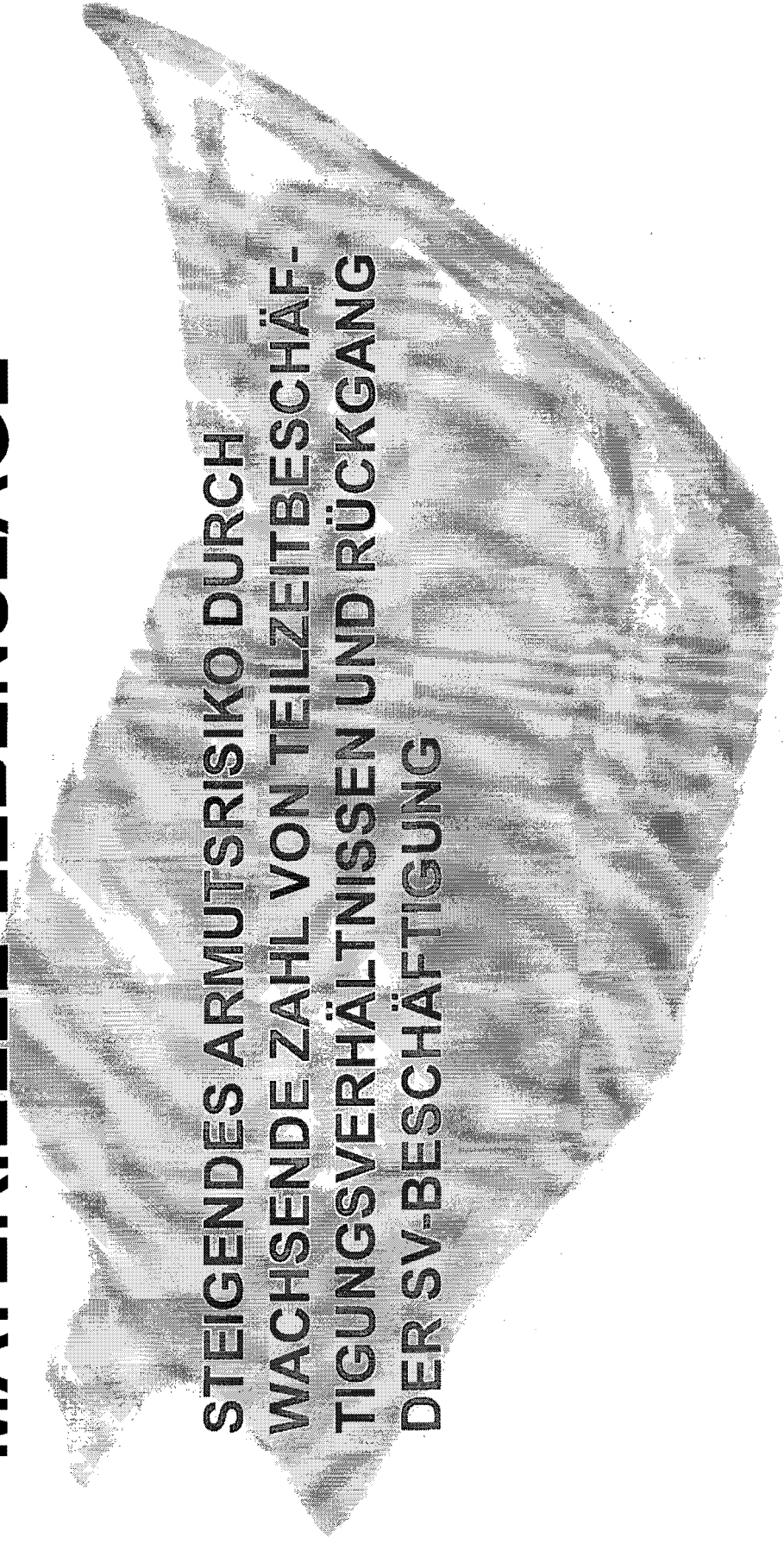
ANTEIL DER BEVÖLKERUNG OHNE
SCHULABSCHLUSS UND OHNE
BERUFSBILDUNGSABSCHLUSS RELATIV
HOCH

WEITER SINKENDE ATTRAKTIVITÄT DER
HAUPTSCHULE

GYMNASIUM?

MATERIELLE LEBENS-LAGE

STEIGENDES ARMUTSRISIKO DURCH
WACHSENDE ZAHL VON TEILZEITBESCHÄF-
TIGUNGSVERHÄLTNISSSEN UND RÜCKGANG
DER SV-BESCHÄFTIGUNG



PREKÄRE LEBENSLAGEN

**ANSTIEG DER HILFEN FÜR JUNGE
VOLLJÄHRIGE**

**RÜCKGANG BEI ERZIEHUNGSBEI-
STANDSCHAFTEN, EINGLIEDE-
RUNGSHILFEN, SPFH trotz negativer
Rahmenbedingungen**



STRUKTUREN UND TRENDS IN DEN SOZIALRÄUMEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

INNERSTÄDTISCHE SOZIALRÄUME

- Intensivierung der präventiven, beratenden und informierenden Arbeit des Jugendamtes
- Intensivierung von Angeboten und Maßnahmen für Alleinerziehende und Kinder und Jugendliche, die in dieser familialen Lebensform aufwachsen
- Verbesserung der Bildungsbeteiligung durch gezielte Fördermaßnahmen für Kinder und Jugendliche im Sozialraum, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Intensivierung von Schulsozialarbeit

ZENTRUMSNAHE SOZIALRÄUME

- Intensivierung der präventiven, beratenden und informierenden Arbeit des Jugendamtes
- Intensivierung der Angebote für Kinder und Jugendliche der offenen Jugendarbeit
- Verstärkung der Angebote der mobilen Jugendarbeit
- Stärkere Konzentration von Angeboten und Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe auf einzelne Quartiere im Sozialraum mit hohem Förderbedarf
- Intensivierung von Angeboten und Maßnahmen für Alleinerziehende und Kinder und Jugendliche, die in dieser familialen Lebensform aufwachsen
- Verbesserung der Bildungsbeteiligung durch gezielte Fördermaßnahmen für Kinder und Jugendliche im Sozialraum, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Ansätze und Maßnahmen zur Vermeidung/Reduzierung von Schulverweigerung
- Stärkung der Erziehungsfähigkeit

„LÄNDLICHE“ SOZIALRÄUME

- 
- Stärkung der Erziehungsfähigkeit
 - Intensivierung und Stärkung der bereits vor Ort vorhandenen Angebote der Kinder- und Jugendhilfe
 - Intensivierung mobiler Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, um eine „Abkopplung“ dieses zentrumsfernen Sozialraumes zu vermeiden.



JUGENDHILFEPLANUNG STOLBERG



U3-BETREUUNG



ELTERNBEFRAGUNG

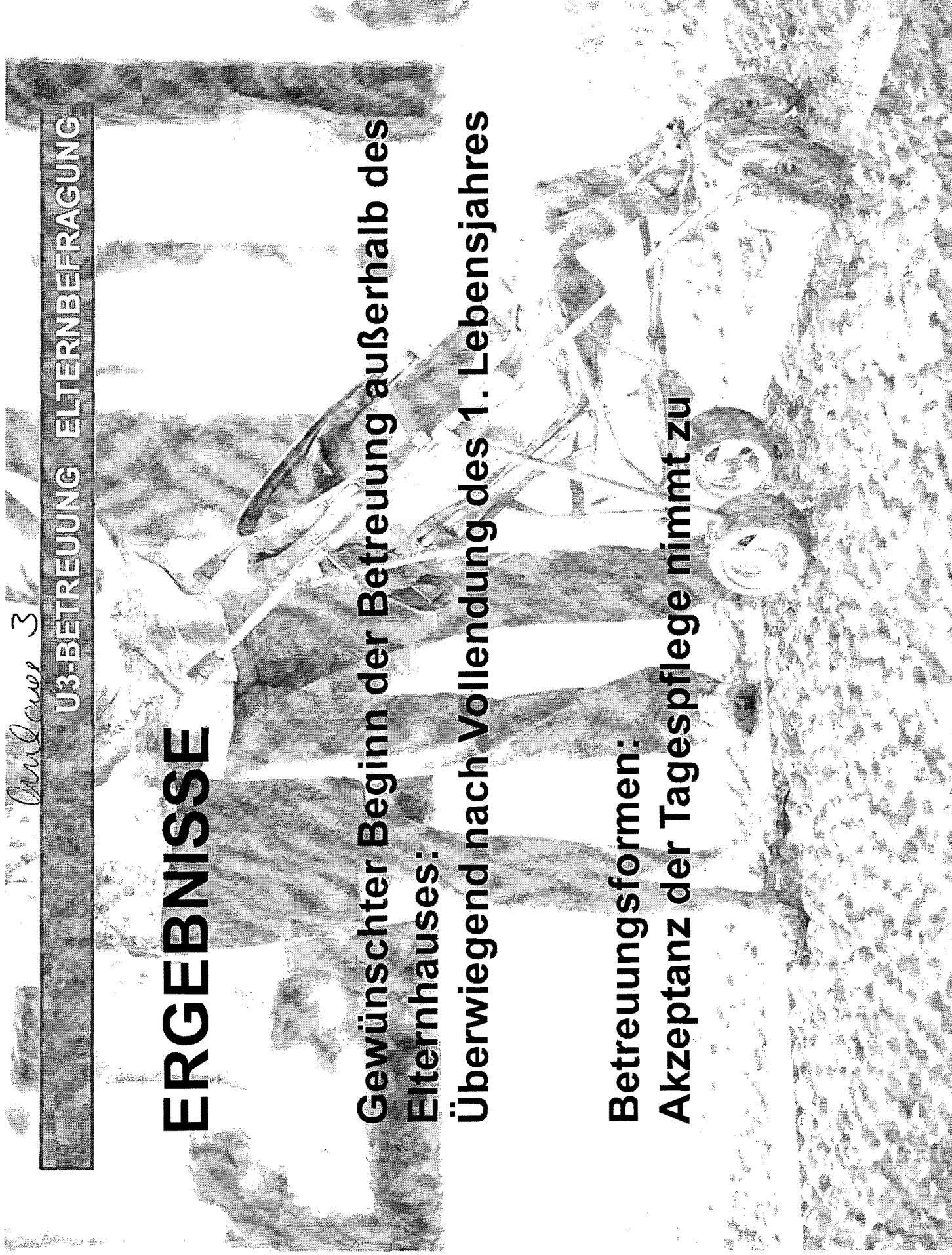
ERGEBNISSE

Gewünschter Beginn der Betreuung außerhalb des Elternhauses:

Überwiegend nach Vollendung des 1. Lebensjahres

Betreuungsformen:

Akzeptanz der Tagespflege nimmt zu



GEWÜNSCHTE BETREUUNGSFORM



BETREUUNGSUMFANG KITA

Mehr als 80%: weniger als 45 h pro Woche (45 h rückläufig)

Geringer Bedarf an zusätzlicher Betreuung

BETREUUNGSUMFANG TAGESPFLEGE

Überwiegend 5 h am Tag

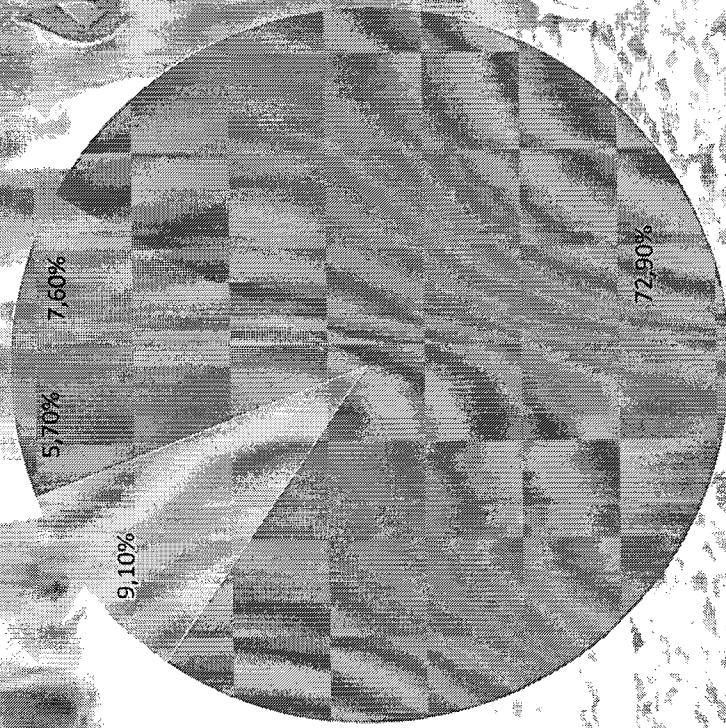
Kernzeiträume in der Woche:

Montag bis Donnerstag, Freitag wenig, Samstag fast gar nicht gefragt

Kernzeiten am Tag: 7 h am Morgen bis zum frühen Nachmittag/Spätnachmittag, ab 18 h nur selten

U3-BETREUUNG UND BETREUUNGSGELD

BETREUUNGSGELD



ja, ich werde überlegen

nein, das beeinflusst meine Entscheidung für eine Betreuung außerhalb des Elternhauses nicht

ich bin noch unentschieden

ich kann mich wegen zu geringer Informationen noch nicht entscheiden

FAZIT:

**U3-BETREUUNG AB 2013/2014 IN
STOLBERG PASSGENAU**

**VORAUSSETZUNG:
REALISIERUNG DES AUSBAU-
SZENARIOS**



**JUGENDHILFEPLANUNG
STOLBERG**

**PERSPEKTIVE
KINDERTAGESPFLEGE**

KINDERTAGESPFLEGE ab 2013/2014:

ZWEITE SÄULE DER U3 BETREUUNG

**WACHSENDE AKZEPTANZ FÜR DIE
BETREUUNG IN TAGESPFLEGE**

STOLBERG:

„Marke“ Tagespflege Stolberg



PERSPEKTIVE KINDERTAGESPFLEGE

**BEFRAGUNG VON
TAGESPFLEGEPERSONEN**

**STAND UND
PERSPEKTIVEN AUS DER
SICHT DER AKTIVEN**

ALTERSSTRUKTUR DER BETREUTEN KINDER IN TAGESPFLEGE:

Überwiegend Kinder im Alter zwischen einem Jahr und unter zwei Jahren

Durchschnittlich werden 3-4 Kinder betreut

BETREUUNGSUMFANG:

54% werden 25 h/Woche oder in ergänzender Tagespflege mit weniger als 25 h/Woche betreut

29% werden 35 h/Woche betreut

17% werden 45 h/Woche betreut

ZUSÄTZLICHE BETREUUNGSKAPAZITÄTEN:

Ausweitung der Zahl der betreuten Kinder für 80% möglich

Mögliche zusätzliche Kapazität: durchschnittlich 3,5 Plätze

WERBUNG „IN EIGENER SACHE“:

eher gering; 5 Tagespflegepersonen nutzen einen eigenen Flyer, eine hat auch eine eigene Webseite; sonst überwiegend: „Mund-zu-Mund-Propaganda; Bekanntheit in Netzwerken nutzen.

REGELMÄSSIGE KOOPERATION MIT KITAS/FAMILIENZENTREN:

Sehr selten (6%)!

FAZIT:

**KAPAZITÄTEN ZUR AUSWEITUNG DER KINDERBETREUUNG IN
TAGESPFLEGE VORHANDEN**

OPTIMIERUNG:

WERBUNG IN EIGENER SACHE INTENSIVIEREN

**VERBESSERUNG DES INFORMATIONSTANDES ÜBER DIE
MÖGLICHKEITEN DER TAGESPFLEGE GENERELL UND DAS ANGEBOT
DER AKTIVEN TAGESPFLEGEPERSONEN/IMAGE**

**INSTITUTIONALISIERUNG DER ZUSAMMENARBEIT
KITAS/FAMILIENZENTREN-TAGESPFLEGEPERSONEN**

Anlage 4

**Aktualisierende Ergänzung zur Vorlage zu TOP 4
der JHA-Sitzung v. 14.03.2013**

Kibiz-Anmeldungen für das Kita Jahr 2013/2014

Die Vorlage operiert mit Zahlen zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung am 19.02.2013.

Nachfolgend wird das enthaltene Zahlenmaterial zum Stichtag 13.03.2013 aktualisiert:

Insgesamt müssen dem Land für Stolberg nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen **1807** Kindertagesstättenplätze zur Bezuschussung gemeldet werden, davon **1490** Plätze für Kinder in der Altersgruppe von 3 – 6 Jahren und 317 Plätze für Kinder unter 3-Jahren.

In Kombination mit dem weiter unten näher erläuterten Platzkontingent von **129** Plätzen in der gesetzlichen Tagespflege stehen somit im Kindergartenjahr 2013/14 gesicherte Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren in einer Gesamtzahl von 446 zur Verfügung.

Von den benannten insgesamt 1807 Kindergartenplätzen sind **77** Plätze für Kinder mit besonderem Förderbedarf vorgesehen (integrative Plätze).

Nachfolgend die Anzahl der zu betreuenden Kinder im Kindergartenjahr 2013/2014 nach Gruppenformen auf dem aktuellen Stand Mitte **März** 2013:

Gruppenform I : Kinder im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung

Die Zahl der Kinder im Alter von 2 Jahren muss mindestens 4 aber nicht mehr als 6 in einer Gruppe betragen.

Gruppe I a – 25 Stunden Betreuungszeit = Gesamt 7 Kinder (3 U3 –Kinder)

Gruppe I b – 35 Stunden Betreuungszeit = Gesamt **538** Kinder (**158** U3 –Kinder)

Gruppe I c – 45 Stunden Betreuungszeit = Gesamt **253** Kinder (**73** U3-Kinder)

Gruppenform II : Kinder im Alter von 0 - 3 Jahren

Gruppe II b – 35 Stunden Betreuungszeit = 15 Kinder unter 3 Jahren

Gruppe II c – 45 Stunden Betreuungszeit = 66 Kinder unter 3 Jahren

Gruppenform III : Kinder im Alter von 3 Jahren und älter

Gruppe IIIa – 25 Stunden Betreuungszeit = Gesamt 28 Kinder

Gruppe IIIb – 35 Stunden Betreuungszeit = Gesamt **489** Kinder

Gruppe IIIc – 45 Stunden Betreuungszeit = Gesamt **334** Kinder

Kinder mit Behinderung

Betreuung in integrativen Gruppen und Einzelintegration = 77 Kinder

Zusammengefasst nach Betreuungszeiten ergibt sich folgende Aufstellung:

Betreuungszeit	Gruppenform I und III	Gruppenform II	Kinder mit Behinderung	Summe
25 Stunden	35 Kinder	-	-	35 Kinder
35 Stunden	1027 Kinder	15 Kinder	12 Kinder	1054 Kinder
45 Stunden	587 Kinder	66 Kinder	65 Kinder	718 Kinder
Gesamtzahl	1649 Kinder	81 Kinder	77 Kinder	1807 Kinder

Kindpauschalen im nächsten Kindergartenjahr 2013/14

Mit den oben aufgezeigten Betreuungsplätzen sowie Gruppen- und Betreuungsformen ergibt sich für die Meldungen zum 15.03.2013 auf der Grundlage der Kindpauschalen die nachfolgend zusammengestellte voraussichtliche Kostenübersicht der Personal- und Betriebskosten aller Stolberger Kindertagesstätten mit den jeweiligen Anteilen der freien Träger, des Landes und der Stadt Stolberg (Stand 13.03.2013).

Träger	Gesamt	LV-Anteil	19,96% U3	TÄ	Anteil Stadt
Kommunal	6.699.383,16 €	2.009.814,095	210.220,26	21%	4.479.347,95
Kirchlich	3.037.420,60 €	1.108.658,52	121.161,20	364.490,47	1.443.110,41
Elterninitiative	632.605,10 €	243.552,97	35.988,28	25.304,20	327.759,66
A. freie Träger	2.260.470,74 €	813.769,47	200.511,75	203.442,37	1042747,16
	12.629.879,61	4.175.795,90	567.881,49	593.237,04	<u>7.292.965,18</u>

Die Summe der gesamten Kindpauschalen erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um rund 784.000,00€. Neben der im Kibiz festgelegten jährlichen Erhöhung von 1,5% der Kindpauschalen schlägt hier eine Verschiebung der Anteile von Ü3- zu U3-Betreuungsplätzen sowie die Inbetriebnahme der neuen Kita der Arbeiterwohlfahrt zu Buche.

Für die U3-Betreuungsplätze zahlt das Land ab dem nächsten Kita-Jahr zusätzlich 19,96% als Konnexitätszuweisung zu den Kinderpauschalen, so dass im Vergleich zum Kita-Jahr 2012/13 im Endergebnis rund 137.000,00€ weniger durch die Stadt Stolberg für den Betrieb der Stolberger Kitas aufgewendet werden muss.

2013/2014

Konkret bedeutet dies für das kommende Kindergartenjahr, dass auf der Grundlage der an das Land gemeldeten Betreuungsplätze für 2013/14 bei Kindpauschalen in einer Gesamthöhe von **12.629.879,61€** mit einem Landeszuschuss von **4.175.795,90 € zzgl. 567.881,49€ für die U3-Betreuung** zu rechnen ist. Bei einem Finanzierungseigenanteil der freien Träger in Höhe von **593.237,04€** beläuft sich der kommunale Anteil an den Gesamtkosten aller Kindertagesstätten auf **7.292.965,18 €**.

Für die Stolberger Kindertagesstätten ist incl. der im Einzelfall übernommenen Trägeranteile mit Gesamtaufwendungen in Höhe von **6.006.665,18€** zu rechnen.

Betreuung von Kindern im Bereich der gesetzlichen Tagespflege

Für das Kindergartenjahr 2013/14 müssen auf der Grundlage der erfolgten Erhebungen der Jugendhilfeplanung zur Sicherstellung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für Kinder im Alter von 0 bis 2 Jahren insgesamt **129** Betreuungsplätze im Bereich der gesetzlichen Tagespflege vorgehalten werden.

Auf der Basis der Erfahrungen der Betreuungsumfänge des laufenden Jahres ergeben sich mit den zu meldenden 129 Betreuungsplätzen voraussichtliche Kosten für die Stadt Stolberg in Höhe von ca. **1.088.808,00€** abzüglich der Zuschusszahlung durch das Land von 747,--€ je Betreuungsplatz (**96.363,00,00€**) und den geschätzten Elternbeitragszahlungen in Höhe von rund 54.000,0€.

Dass alle **129** Tagespflegeplätze in Anspruch genommen werden, gilt jedoch als relativ unwahrscheinlich.

	Anzahl	Kosten p.a.	Gesamt
Betreuungsplätze mit 25 Stunden	28	6.632,00 €	185.696,00 €
Betreuungsplätze mit 35 Stunden	43	8.552,00 €	367.736,00 €
Betreuungsplätze mit 45 Stunden	43	10.472,00 €	450.296,00 €
Randzeitenbetreuung bis 20 (oder 15)	15	5.672,00 €	85.080,00 €
	129		<u>1.088.808,00 €</u>

Somit ergeben sich voraussichtliche Kosten in einer Gesamthöhe von **938.445,00€** für die Betreuung in der gesetzlichen Kindertagespflege im Kita-Jahr 2013/14